

Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo



Schüler-Portfolio



für: _____

Inhaltsverzeichnis

0

- 0.1 Vorwort
- 0.2 Schülerportfolio – Aufgaben

1 **Meine Schule: Das EKG**

- 1.1 Leitbild, Leitziele und Schulprogramm des EKG
- 1.2 Meine Schulvereinbarung

2 **Mein Bildungsprofil am EKG**

- 2.1 Übersicht über Bildungsprofile am EKG
- 2.2 Stundentafeln der Bildungsprofile
- 2.3 Mein Bildungsprofil (Jg 5-7, Jg 8-9, Jg 10-12)
- 2.4 Meine Belegübersicht (Jg 5-9, Jg 10-12)

3 **Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogene Kompetenzen**

- 3.1 Hinweise zu den Schulcurricula und zum Umgang mit den Jahresübersichten
- 3.2 je Schuljahr der Jg 5-12 eine Jahresübersicht über die durchgeführten Lerneinheiten im Bereich
 - 3.2.1 Sozialkompetenzen
 - 3.2.2 Methodenkompetenzen
 - 3.2.3 Medienkompetenzen
 - 3.2.4 berufs(wahl)bezogene Kompetenzen
- 3.3 Übersicht über besondere Erfahrungen und besonderes Engagement in den vier Kompetenzbereichen
- 3.4 Rückblick auf mein Betriebspraktikum
Bescheinigung bzw. Zeugnis über das Betriebspraktikum

4 **Meine Leistungsbeurteilungen**

- 4.1 Übersicht über meine schriftlichen Leistungsbeurteilungen
- 4.2 Warnungen bei Minderleistungen
- 4.3 Übersicht über meine Zeugnisnoten
- 4.4 Lern- und Förderempfehlungen
- 4.5 Zertifikate und Urkunden
- 4.6 Disziplinar- und Ordnungsmaßnahmen

5 **Halbjährliche Selbstreflexionen**

- 5.1 Anleitung zur Selbstreflexion
- 5.2 Jg 5 – 6 (Erprobungsstufe) je Halbjahr ein Formblatt
- 5.3 Jg 7 – 9 (Mittelstufe) je Halbjahr ein Formblatt
- 5.4 Jg 10-12 (Oberstufe) je Halbjahr ein Formblatt

6 **Dokumentation von Beratungsgesprächen**

7 **Anhang**

- 7.1 Hausordnung
- 7.2 IT – Nutzerordnung
- 7.3 lo-net² - Nutzerordnung
- 7.4 Bibliotheksordnung
- 7.5 Entschuldigungs- und Beurlaubungsregelungen

Vorwort

Zielsetzung, Führung und Kontrolle des Schülerportfolios

1. Bei der Aufnahme schließen **wir** – du als Schülerin oder Schüler, deine Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und deine Lehrerinnen und Lehrer – gemeinsam unsere **EKG-Schulvereinbarung**. Diese Schulvereinbarung (Kapitel 1) verpflichtet uns alle auf das Leitbild, die Leitziele und die im Anhang (Kapitel 7) abgedruckten Regelungen am EKG.
2. Du erhältst bei der Aufnahme am EKG dein eigenes **EKG-Schülerportfolio** mit den vorgesehenen Materialien und Formblättern.
3. Dieses EKG-Schülerportfolio ist **dein Laufbahnportfolio**. Es begleitet dich während deiner gesamten Schulzeit am EKG und dokumentiert alle wesentlichen Bestandteile deines Bildungsganges, soweit sie nicht bereits in den allgemein gültigen Lehrplänen der Unterrichtsfächer niedergelegt sind.
4. Zusätzlich enthält dein EKG-Schülerportfolio im Kapitel 3 ein auf den im Schulprogramm niedergelegten jeweiligen Schulcurricula basierendes **Themenportfolio** für die Bereiche der **Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogenen Kompetenzen**.
5. Die zu **Sozial-, Methoden- und Medienkompetenzen** sowie zur **Berufsorientierung** und **Berufswahlvorbereitung** durchgeführten Lerneinheiten werden von deinen jeweiligen Lehrkräften einschließlich ihres zeitlichen Umfangs in den zugehörigen Jahresübersichten des Kapitels 3 bestätigt. In einer zusätzlichen eigenen Übersicht vermerkst du deine besonderen Erfahrungen und dein besonderes Engagement in diesen Bereichen.
6. Dein Schülerportfolio wird **von dir selbst geführt**, d.h. **du** nimmst die vorgesehenen Einträge und Einheftungen (v.a. Kapitel 2 und Kapitel 4) vor und formulierst insbesondere deine halbjährlichen **Selbstreflexionen** (Kapitel 5). Deine **Lehrerinnen und Lehrer** unterstützen dich dabei: Sie werden dich regelmäßig an deine Aufgaben erinnern und dich ggf. dazu anleiten.
7. Deine **Eltern bzw. Erziehungsberechtigten** nehmen im Sinne einer erfolgreichen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft regelmäßig Einsicht in dein Schülerportfolio und helfen dir ggf. bei seiner Führung.
8. Dein Schülerportfolio wird nach jedem Halbjahreszeugnis **von deiner Klassenleitung kontrolliert**. Dabei erfolgen zur Sicherung einer dem Schulgesetz und den individuellen Begabungen, Neigungen und Bedürfnissen entsprechenden Schullaufbahn auch eine **Kontrolle deiner Beleg-Nachweise** (Kapitel 2) und ggf. ein Beratungsgespräch.
9. Dein Schülerportfolio bildet eine **zentrale Grundlage für alle Beratungsgespräche** mit dir und deinen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (insbesondere an Beratungstagen, in Lehrer-Sprechstunden, bei Laufbahnberatungen) und **muss dazu jeweils mitgebracht werden**.

Schülerportfolio-Aufgaben

Mit der Führung des Schülerportfolios ist eine Reihe von Aufgaben verbunden, die gemäß dieser Übersicht in folgende Zuständigkeiten fallen:

wer?	wann?	was?
Klassenleitung bzw. Jahrgangstufenleitung	Beginn Jg 5.1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausführliche Erläuterung von Sinn, Zweck und Inhalten des Portfolios ➤ Erläuterung der Ordnungen und Regelungen am EKG (siehe Anhang) als Bestandteile der Schulvereinbarung ➤ Erläuterung und Abschluss der Schulvereinbarung ➤ Erläuterung der Schüleraufgaben bei der Portfolio-Führung ➤ Sichtung der Bildungsprofil-Einträge und der Beleg-Übersicht
	Beginn jedes weiteren Halbjahres	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erläuterungen zur Selbstreflektion ➤ Sichtung der Einträge des vergangenen Halbjahres bzgl. Bildungsprofil, Beleg-Übersicht, Kompetenzübersicht, Leistungsübersicht, Selbstreflektion
	Ende jedes Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontrolle der Belegpflichten und ggf. Beratung für das folgende Schuljahr
Schülerin bzw. Schüler	kontinuierlich	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Jg.5 angeleitete, in Jg.6 – 8 abnehmend unterstützte, danach selbstständige Führung des Schülerportfolios, d.h.: <ul style="list-style-type: none"> • Führen der Beleg-Übersicht • Einholen der Fachlehrer-Einträge in den Kompetenzübersichten • Führen der Leistungsübersicht • Verfassen der halbjährlichen Selbstreflexionen • Einheften der vorgesehenen Originale (ggf. Kopien) ➤ ggf. Anfertigen von Kopien der Formulare zur Beratungsgespräch-Dokumentation ➤ Mitbringen des Schülerportfolios zu Beratungsgesprächen
Fachlehrerin bzw. Fachlehrer	kontinuierlich	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fachlehrer-Einträge in die Kompetenzübersichten
	bei Beratungsgesprächen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schülerportfolio als eine zentrale Gesprächsgrundlage einbeziehen ➤ Dokumentationsformular für Beratungsgespräche ausfüllen
Eltern bzw. Erziehungsberechtigte	kontinuierlich	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einsichtnahme in das Schülerportfolio ➤ ggf. Hilfestellung bei der Führung des Schülerportfolios ➤ Mitbringen des Schülerportfolios zu Beratungsgesprächen

Kapitel 1

Leitbild und Leitziele des Engelbert-Kaempfer- Gymnasiums

Meine Schulvereinbarung

Leitbild des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums Lemgo

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“

(François Rabelais)

In diesem Sinne wollen wir Orientierung in Bereichen geben, in denen junge Menschen ihren Standort in der Welt suchen. Unser Ziel ist der Mensch, der entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten in sozialer Verantwortung denkt und handelt. Bildung und Erziehung, Beratung und Persönlichkeitsstärkung sind daher unsere Aufgaben.

Unsere Leitziele

Aufgeschlossenheit und Nachhaltigkeit

Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und fremden Kulturen¹ und legen Wert auf nachhaltiges Denken und Handeln.

Lebenslanges Lernen

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Aufbau ihrer fachlichen und methodischen Kompetenzen. Dies geschieht in fachspezifischen und fachübergreifenden Zusammenhängen. Damit wollen wir zu lebenslangem Lernen befähigen.

Lernatmosphäre

Lernmotivation und Leistungsbereitschaft sollen in einer ansprechenden Umgebung wachsen. Wir wollen in pädagogischen Räumen arbeiten,

- die von Respekt und gewaltfreiem Umgang miteinander geprägt sind,
- in denen Offenheit, Selbstbewusstsein, Verantwortung und Ordnung gepflegt werden,
- in denen akzeptierte Regeln gelten,
- in denen Freude am Lernen und Neugier bestimmend sind,
- die Lernen mit aktuellen Medien und in verschiedenen Sozialformen ermöglichen.

„MINT“²

Als *MINT-Excellence-Center*³ entwickeln und stärken wir in besonderer Weise Engagement und Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer.

Berufsorientierung

Zu einer umfassenden Vorbereitung auf das Leben gehört auch die berufliche Orientierung. Dazu arbeiten wir eng mit anderen Schulen und Unternehmen zusammen.

Sozialkompetenz

Am Engelbert-Kaempfer-Gymnasium bieten wir Raum, Zeit und Anreize für soziales Engagement und soziales Verhalten aller Mitglieder der Schulgemeinschaft. Soziale Leistungen fördern und honorieren wir.

Schulleben.

Wir gestalten unser Schulleben gemeinsam in Zusammenarbeit mit Schülern, Lehrern und Eltern.

Schulentwicklung und Evaluation

Das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium begreift sich als lernendes System. Wir sichern unsere Qualität durch regelmäßige Evaluation.

Quelle: Schulprogramm des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums Lemgo, Mai 2009,

Download: <http://www.ekg-lemgo.de/html/programm/schulprogramm2009/schulprogramm-2009-beidseitig.pdf>

¹ Diese Aufgeschlossenheit zeichnete bereits unseren Namensgeber, den ersten europäischen Ostasien- und Japanforscher Engelbert Kaempfer (1651-1716), in besonderer Weise aus.

² MINT: Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften - Technik

³ Netzwerk der MINT-ec-Schulen, gefördert vom Verein der Deutschen Arbeitgeber

Schulvereinbarung

Wir

- **Schülerinnen und Schüler**
- **Eltern und Erziehungsberechtigte**
- **Lehrerinnen und Lehrer**
- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

im Engelbert-Kaempfer-Gymnasium sind eine große Gemeinschaft von Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Aufgabenbereichen. Das Zusammenleben kann nur funktionieren und angenehm sein, wenn wir unsere gegenseitigen Rechte und Pflichten akzeptieren und respektvoll und höflich miteinander umgehen. Wir alle übernehmen Verantwortung dafür, dass wir in unserer Schule gut lernen und arbeiten können.

Damit wir diese Ziele verwirklichen können, gilt es Vereinbarungen zu treffen:

Wir alle

- orientieren uns in unserem Verhalten am vorstehend abgedruckten Leitbild und den Leitzielen des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums (vgl. die Präambel des EKG-Schulprogramms), d.h.
 - wir begegnen einander mit Achtung, Anerkennung, Toleranz und Rücksicht
 - wir pflegen einen freundlichen und respektvollen Umgang
 - wir üben keine sprachliche oder körperliche Gewalt aus
 - wir bemühen uns um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit
 - wir unterstützen uns gegenseitig
 - wir üben konstruktive Kritik und sind bereit solche anzunehmen
- gestalten das Schulleben aktiv mit
- halten die in der Hausordnung, den IT- und lo-net²- Nutzerverträgen, der Bibliotheksordnung sowie die bezüglich Entschuldigungen und Beurlaubungen getroffenen Regelungen in der jeweils aktuellen Fassung ein¹.

Wir Schülerinnen und Schüler

- sind mitverantwortlich für einen guten Unterricht, d.h.
 - wir zeigen Einsatz und arbeiten konstruktiv und selbstkritisch mit
 - wir helfen uns untereinander
 - wir bearbeiten sorgfältig unsere Aufgaben und halten die jeweils benötigten Arbeitsmaterialien bereit
- gehen schonend mit dem Eigentum von Mitschülerinnen und Mitschülern und dem Eigentum der Schule um
- engagieren uns in unserer und für unsere Klassengemeinschaft
- helfen, alle Mitschüler(innen) in die Gemeinschaft einzubinden.

¹ Diese Dokumente sind im Anhang abgedruckt bzw. in der jeweils aktuellen Fassung auf der Website des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums (www.ekg-lemgo.de) verfügbar.



Wir Lehrerinnen und Lehrer

- arbeiten rücksichtsvoll und kollegial zusammen
- streben eine möglichst gute individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler an, d.h.
 - wir bereiten einen gut strukturierten Unterricht vor
 - wir sind für konstruktive Schülervorschläge offen
 - wir nehmen Schülerinnen und Schüler ernst und begegnen ihnen vertrauensbildend und vorurteilsfrei
 - wir beraten Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihrer individuellen Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit
 - wir arbeiten kooperativ mit den Eltern und Erziehungsberechtigten zusammen (z.B. Sprechstunden, Elternsprechtage, Klassenpflegschaften)
 - wir beziehen ggf. außerschulische Einrichtungen in unsere Arbeit ein (z.B. Schulsozialarbeit, Jugendhilfe).

Wir Eltern

- motivieren unsere Kinder für das Lernen und unterstützen sie insbesondere bei Misserfolgen
- unterstützen die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule, d.h.
 - wir halten unsere Kinder dazu an, sich entsprechend dem Leitbild und den Leitzielen des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums zu verhalten und die oben genannten Regelungen einzuhalten
 - wir achten darauf, dass unsere Kinder über die notwendigen Arbeitsmaterialien und einen ruhigen Arbeitsplatz verfügen
 - wir sorgen dafür, dass die schulische Arbeit in der Regel Vorrang vor Freizeitveranstaltungen hat
 - wir pflegen den Kontakt mit den Lehrerinnen und Lehrern und nehmen Gesprächsangebote wahr
 - wir engagieren uns – soweit möglich – in den Mitwirkungsorganen sowie bei schulischen Veranstaltungen.

Name, Vorname der Schülerin / des Schülers

Geburtsdatum

Unterschrift
der Schülerin / des Schülers

Unterschrift
der Klassenleitung
in Vertretung des Kollegiums

Unterschrift der / des
Erziehungsberechtigten

Kapitel 2

Mein Bildungsprofil

Bildungsprofile und Stundentafeln am EKG

Meine Beleg-Übersicht

Bildungsprofile am EKG

Jgst.	MINT-Profil		Alle Klassen: Fremdsprachenfolge		Musisches Profil		
	MINT-Klasse	offenes Zusatzangebot			Bläserklasse	offenes Zusatzangebot	
5	5 + 2h MINT	EKG-Mathe-Wettbewerb		5 Englisch	5 +1h Instrumentalunterricht	Chor AG Kunst	
6	6 + 2h MINT	EKG-Mathe-Wettbewerb	Wahlpflichtbereich ab Jg 6 (WPI): Wahl der zweiten Fremdsprache	6 Englisch Französisch / Latein	6 +1h Instrumentalunterricht		
7	7 + 2h MINT	EKG-Mathe-Wettbewerb		7 Englisch Französisch / Latein		Chor Junior-Bigband AG Kunst	
Wahlpflichtbereich Jg 8/9: Differenzierungskurse des WP11							
8	MINT-Profil		Sprachliches Profil		Gesellschaftswissenschaftliches Profil		Musisch-Literarisch-Künstlerisches Profil
	MINT-Kurse WP11	offenes Zusatzangebot	Sprach-Kurse WP11	offenes Zusatzangebot	Kurse WP11	offenes Zusatzangebot	
8	8 2 h MINT-WP11 Technik / Physik	Roboter-AG Technik-AG	8 2 h Sprachl. Kurs WP11 Englisch kommunikativ	Comenius-Projekt AG Japanisch	8 2 h gesellschafts.-wiss. Kurs Wirtschaft		8 2h mus.-lit.-künstl. Kurs Musik / Deutsch
9	9 2 h MINT-WP11 Informatik / Mathe	Jugend-forscht-AGs	9 2 h Sprachlicher Kurs Englisch kommunikativ	AG Japanisch	9 2 h gesellschafts.-wiss. Kurs Wirtschaft	AG Schülerfirma AG Rechtskunde	9 2h mus.-lit.-künstl. Kurs Musik / Deutsch
Einführungsphase Sek.II: Orientierungsphase u. Vorbereitung auf LK-Wahlen							
10	MINT-Kurse Sek.II		Sprach-Kurse Sek.II		Kurse Sek.II		Kurse Sek.II
		offenes Zusatzangebot		offenes Zusatzangebot		offenes Zusatzangebot	
10	2 Naturwissensch. Biologie Chemie Physik Informatik ab 10	Jugend-forscht-AGs	2 Fremdsprachen Japanisch ab 10 Französisch ab 10 Spanisch ab 10 Latein ab 10	Sprachzertifikate für Engl, Franz	Philosophie / Religion Erziehungswissenschaften Sozialwissenschaften Geschichte / Erdkunde	Sozialpraktikum	GK Musik oder GK Kunst
Qualifikationsphase Sek.II: Nun liegt das Abitur-Profil weitgehend fest							
11/12	bis zu 2 MINT-LK Informatik ab 10	Jugend-forscht-AGs	bis zu 2 Sprach-LK	Sprachzertifikate für Engl, Franz, Jap AG Rhetorik / Management	1 gesellschaftswiss. LK 1 LK aus D, M, Fremdspr.	AG Rhetorik / Management	1 LK Kunst 1 LK aus D, M, Fremdspr. GK Literatur 11

EKG - Studentenafel Sek.I (Jgst. 5 - 9) im G8
(gemäß Schulkonferenz-Beschluss vom November 2010
gültig ab dem Schuljahr 2011/2012)

Fach	Klasse	5	6	Summe 5-6	7	8	9	Summe 7-9	Summe 5-9
Kernstunden									
Deutsch		4	4	8	4	4	3	11	19
Gesellschaftslehre				6				12	18
	Geschichte		2	2		2	2	4	6
	Erdkunde	2		2	2		2	4	6
	Politik	2		2		2	2	4	6
Mathematik		4	4	8	4	4	3	11	19
Naturwissenschaften				6				14	20
	Biologie	2	2	4	2		2	4	8
	Chemie				2	2	2	6	6
	Physik	2		2	2		2	4	6
Englisch (1.Fremdsprache)		4	4	8	4	3	3	10	18
2. Fremdsprache			4	4	4	3	3	10	14
Künstlerisch / musischer Bereich				8				6	14
	Bläserklasse Musik	2	2	4	2	2		4	8
	Kunst	2	2	4		2		2	6
	andere Klassen Musik	2	2	4	2 in halbj. Wechsel	2		3	7
	Kunst	2	2	4		2		3	7
Religion		2	2	4	2	2	2	6	10
Sport	MINT-Klasse	3	3	6	3	3	3	9	15
	sonst	4	4	8	2	3	2	7	
Wahlpflichtbereich II	zur Zeit alternativ "Technik/Physik & Informatik/Mathematik" oder "Englisch kommunikativ" oder "Wirtschaft" oder "Musik/Deutsch"					2	2	4	4
Summe Kernstunden		29 - 30	29 - 30	58 - 60	31 - 30	31	31 - 30	93 - 91	151

allgem. Pflicht-Ergänzungsstunden (entsprechend dem EKG-Förderkonzept)									
Soziales Lernen		1	1	2					2
Lernen lernen (falls eingerichtet)	1 (2.Hj)			0,5					0,5
Förderstunde Englisch 8/9 (binnendiff.)						1	1	2	2
Förderstunde Deutsch 9 (binnendiff.)							1	1	1
Förderstunde Mathematik 9 (binnendiff.)							1	1	1
Profil-Pflicht-Ergänzungsstunden (entsprechend dem EKG-Förderkonzept)									
MINT-Klasse (+2h MINT in 5-7)		2	2	4	2			2	6
Bläserklasse (+1h Instr.-Unt. in 5-6)		1	1	2					2
Summe Pflicht-Ergänzungsstd.		1,5 - 3,5	1 - 3	2,5 - 6,5	0 - 2	1	3	4 - 6	6,5 - 12,5

Pflichtbereich									
MINT-Klasse (+2h MINT in 5-7, dafür Verschiebung der 4.Sportstd. aus Kl.5/6 nach Kl.7/9)		32,5	32	64,5	33	32	34	99	163,5
Bläserklasse (+1h Instr.-Unterricht in 5-6)		32,5	32	64,5	30	32	33	95	159,5
je Regelklasse		31,5	31	62,5	30	32	33	95	157,5
Mittelwert		ca. 32	ca. 32	ca. 64	31	32	ca. 33	ca. 96	ca. 160

Sollwert APO-SI / Schulgesetz	30 - 33	30 - 33	60 - 66	31 - 34	31 - 34	32 - 35	94 - 103	163
--------------------------------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	-----------------	------------

weitere Wahl-Ergänzungsstunden (entsprechend dem EKG-Förderkonzept)									
Lernstudio D,E,F,L,M / Hausaufgaben-Betreuung je		1	1	2	1	1	1	3	5
Förderstunde 5/6 bei Defiziten (D,E,M) je		1	1	2					2
Japanisch-AG 8/9						3	3	6	6
Musik-Ensembles (Chor, Orchester, Junior-Bigband, Senior-Bigband, Instrumentalensembles) je		1	1	2	1 - 2	1 - 2	1 - 2	3 - 6	5 - 8
Sonstige AGs aus jeweiligem Angebot je		1	1	2	1	1	1	3	5
Schüler(innen) müssen je nach Wahl einer Profilkategorie (MINT, Bläser) oder Regelklasse zum Erreichen der in der APO Sek.I geforderten Stundenzahl noch 3,5 (Bläserklasse) oder 5,5 (Regelklasse) Jahreswochenstunden aus dem obigen Wahl-Ergänzungsangebot wählen									163

Mein Bildungsprofil

Name der Schülerin / des Schülers: _____

Für die Jahrgangsstufen 5 – 7 wähle ich das Bildungsprofil

.....

und ergänze den Pflichtbereich dieses Profils durch

.....

weil

.....

.....

Für die Jahrgangsstufen 8 – 9 wähle ich den Differenzierungskurs

.....

und ergänze den Pflichtbereich dieses Profils durch

.....

weil

.....

.....

Für die Jahrgangsstufen 10 – 12 wähle ich das Bildungsprofil

.....

und ergänze den Pflichtbereich dieses Profils durch

.....

weil

.....

.....

Meine Beleg-Übersicht (MINT-Klasse)

Name: _____

Geb.-Datum: _____

Klasse	5	6	Summe 5-6	7	8	9	Summe 7-9	Summe 5-9
Pflichtbereich gemäß Stundentafel								
MINT-Klasse (+2h MINT in 5-7, dafür Verschiebung der 4.Sportstd. aus Kl.5/6 nach Kl.7/9)	32,5	32	64,5	33	32	34	99	163,5
ggf. Mehr- oder Minderstunden wg. Kürzungen								
Summe Pflichtbereich								

weitere Wahl-Ergänzungsstunden	(entsprechend dem EKG-Förderkonzept)							
Lernstudio D,E,F,L,M / Hausaufgaben-Betreuung:								
Förderstunde 5/6 bei Defiziten (D,E,M):								
Japanisch-AG 8/9:								
Musik-Ensembles (Chor, Orchester, Junior-Bigband, Senior-Bigband, Instrumentalensemble):								
Sonstige AGs aus jeweiligem Angebot:								

Summe der belegten Stunden								
-----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Sollwert APO-SI / Schulgesetz	30 - 33	30 - 33	60 - 66	31 - 34	31 - 34	32 - 35	94 - 103	163
--------------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	-----

Kürzel der Klassenleitung								
----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Summe der in der Sek.I belegten Wochenstunden muss gemäß NRW-Schulgesetz mindestens 163 betragen (Abweichungen nach unten sind nur bei schulisch bedingten Unterrichtskürzungen zulässig)!

Bitte die jeweils belegten Wochenstunden eintragen und von der Klassenleitung abzeichnen lassen.

Meine Beleg-Übersicht (Bläserklasse)

Name: _____

Geb.-Datum: _____

Klasse	5	6	Summe 5-6	7	8	9	Summe 7-9	Summe 5-9
Pflichtbereich gemäß Stundentafel								
Bläserklasse (+1h Instr.-Unterricht in 5-6)	32,5	32	64,5	30	32	33	95	159,5
ggf. Mehr- oder Minderstunden wg. Kürzungen								
Summe Pflichtbereich								

weitere Wahl-Ergänzungsstunden	(entsprechend dem EKG-Förderkonzept)							
Lernstudio D,E,F,L,M / Hausaufgaben-Betreuung:								
Förderstunde 5/6 bei Defiziten (D,E,M):								
Japanisch-AG 8/9:								
Musik-Ensembles (Chor, Orchester, Junior-Bigband, Senior-Bigband, Instrumentalensemble):								
Sonstige AGs aus jeweiligem Angebot:								

Summe der belegten Stunden								
-----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Sollwert APO-SI / Schulgesetz	30 - 33	30 - 33	60 - 66	31 - 34	31 - 34	32 - 35	94 - 103	163
--------------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	-----

Kürzel der Klassenleitung								
----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Summe der in der Sek.I belegten Wochenstunden muss gemäß NRW-Schulgesetz mindestens 163 betragen (Abweichungen nach unten sind nur bei schulisch bedingten Unterrichtskürzungen zulässig)!

Bitte die jeweils belegten Wochenstunden eintragen und von der Klassenleitung abzeichnen lassen.

Meine Beleg-Übersicht (Regelklasse)

Name: _____

Geb.-Datum: _____

Klasse	5	6	Summe 5-6	7	8	9	Summe 7-9	Summe 5-9
Pflichtbereich gemäß Stundentafel								
je Regelklasse	31,5	31	62,5	30	32	33	95	157,5
ggf. Mehr- oder Minderstunden wg. Kürzungen								
Summe Pflichtbereich								

weitere Wahl-Ergänzungsstunden	(entsprechend dem EKG-Förderkonzept)								
Lernstudio D,E,F,L,M / Hausaufgaben-Betreuung:									
Förderstunde 5/6 bei Defiziten (D,E,M):									
Japanisch-AG 8/9:									
Musik-Ensembles (Chor, Orchester, Junior-Bigband, Senior-Bigband, Instrumentalensemble):									
Sonstige AGs aus jeweiligem Angebot:									

Summe der belegten Stunden								
-----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Sollwert APO-SI / Schulgesetz	30 - 33	30 - 33	60 - 66	31 - 34	31 - 34	32 - 35	94 - 103	163
--------------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	-----

Kürzel der Klassenleitung								
----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Summe der in der Sek.I belegten Wochenstunden muss gemäß NRW-Schulgesetz mindestens 163 betragen (Abweichungen nach unten sind nur bei schulisch bedingten Unterrichtskürzungen zulässig)!

Bitte die jeweils belegten Wochenstunden eintragen und von der Klassenleitung abzeichnen lassen.

Kapitel 3

**Sozialkompetenzen,
Methodenkompetenzen,
Medienkompetenzen,
berufs(wahl)bezogenen
Kompetenzen**

Hinweise zu den Schulcurricula

Kompetenzbereich	Hinweise
Sozialkompetenzen	Schule ist nicht nur Ort von Wissensvermittlung, sondern auch ein Ort, an dem die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gestärkt und ihre Persönlichkeitsbildung gefördert werden soll. Dieses Ziel verlangt besonders die erzieherische Zusammenarbeit von Eltern und Schule. Durch das Übernehmen von Verantwortung erhalten die jungen Menschen die Möglichkeit, im schützenden Rahmen der Schule ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln.
Methodenkompetenzen	Das Curriculum Methodenkompetenz besteht aus unterschiedlichen Modulen, in denen Schülerinnen und Schüler methodische Kompetenzen, die in den aktuellen Kernlehrplänen programmatisch enthalten sind, in fächerübergreifenden Zusammenhängen erwerben und einüben. Es ist aufbauend strukturiert, so dass in den neuen Modulen teilweise Vorkenntnisse aus den vorherigen Modulen erforderlich sind.
Medienkompetenzen	Mit Blick auf die Informationsgesellschaft halten wir es für notwendig, unseren Schülerinnen und Schülern neben den tradierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Nutzung „klassischer“ Medien wie Buch, Zeitung, Bild, Karte, Lexikon, Radio, Film und Fernsehen auch die zur Nutzung der sogenannten „Neuen Medien“ erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln. Durch die Einbeziehung vieler Unterrichtsfächer in eine fächerverbindende Sequenz „Medienbildung“ soll – neben den „klassischen Medien“ – auch die Nutzung der „Neuen Medien“ nach und nach zu einem selbstverständlichen Bestandteil unserer Bildungsarbeit werden.
berufs(wahl)bezogene Kompetenzen	Die Frage nach beruflichen Zielen und Möglichkeiten hat einen besonderen Stellenwert, wenn sich unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Vorstellungen für ihr künftiges Leben auseinandersetzen. Berufswahlorientierung ist daher ein wesentlicher Baustein der Lebensorientierung. Sie hat die Absicht, allen Schülerinnen und Schülern zunächst einen allgemeinen Überblick im Bereich Arbeit zu vermitteln. Sie soll ihre Bereitschaft fördern, die Strukturen der Arbeitswelt und deren rasche und grundlegende Veränderungen zu erfassen. Nur so können sie in ihrer Bedeutung für die eigene Entfaltung erkannt werden.

Hinweise zum Umgang mit den folgenden Jahresübersichten

Die folgenden Jahresübersichten stellen zusammen, welche der angestrebten Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)vorbereitenden Kompetenzen gemäß schulinternem EKG-Lehrplan in welcher Jahrgangsstufe und in welchem Unterrichtsfach einführend erarbeitet werden.

Hier sollen die jeweiligen Fachlehrer(innen) den entsprechenden Unterricht bestätigen.

Es ist Deine Aufgabe, den Lehrkräften zu den jeweiligen Zeitpunkten die Gelegenheit zu ihren Einträgen zu geben.

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse / Jg: **5**

Übersicht über meinen Unterricht zum Erwerb von Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogenen Kompetenzen

Zuständig für die Einführung der anstehenden Themen und Inhalte sind jeweils die Fachlehrer bzw, Fachlehrerinnen der in den einzelnen Kompetenzcurricula des EKG genannten Unterrichtsfächer. Die weitere Einübung soll danach in möglichst vielen Fächern erfolgen.

Kompetenzbereich	Themen	Inhalte	erarbeitet		
			Fach	Lehrer	Zeit
Sozialkompetenzen	Meine Klasse	Gegenseitiges Kennenlernen der MitschülerInnen in meiner Klasse	KLS		
	Verhaltensregeln	Wir einigen uns auf Klassenregeln, lernen <i>Fertigmacher</i> und <i>Aufbauer</i> kennen und arbeiten in einer Kooperationswerkstatt zusammen	KLS		
	Selbstvertrauen	Stärkung des eigenen Selbstvertrauens	KLS		
	Kommunikation	Wichtige Punkte, auf die ich achten muss, wenn ich Anderen zuhören und sie verstehen möchte	KLS		
	Regeln	Klassenregeln überdenken (5.2)	KLS		
	Verantwortung	Übernehmen von Verantwortung, verantwortungsvolles Handeln, Werte und Treffen guter Entscheidungen	KLS		
	Einführung des Klassenrates	Wir lernen, Aufgaben und Probleme im Klassenverband gemeinsam zu lösen.	KLS		
	Klassenfahrt	Wir planen unsere Klassenfahrt	KLS		
	Klassenfahrt	Wir stärken auf der Klassenfahrt unsere Klassengemeinschaft	KL		5 Tage
Methodenkompetenzen	Hausaufgaben	Hausaufgaben planen und selbstständig arbeiten	Lernen lernen		
	Mind-Mapping I	Merkmale von Mind-Maps kennen lernen und selbst Mind-Maps erstellen und anwenden	Ph		
Medienkompetenzen	Computerführerschein	Umgang mit dem PC Umgang mit dem EKG-Netzwerk	Projekttag		
	Textverarbeitung	Einen formlosen Brief schreiben	D		
	Lern- und Übeprogramme	Einführung in die Nutzung eines Vokabel- / Grammatik-Trainers, Einführung in die Nutzung eines Rechentrainer	E M		
	Internet-Recherche	Elementares „Suchen und finden im Internet“ zur Vorbereitung der Norderney-Fahrt	EK		
	Digitale Karten und Atlanten	Vom Luftbild zur Karte	EK		
	Umgang mit Quellen	Quellenangaben, Zitate	Pk		
berufs(wahl)bezogene Kompetenzen	Traumberuf	Persönliche Vorstellungen formulieren	Pk		
	Berufsbeschreibung für Anfänger	Durchführung einer kleinen Umfrage	Pk		

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse / Jg: **6**

Übersicht über meinen Unterricht zum Erwerb von Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogenen Kompetenzen

Zuständig für die Einführung der anstehenden Themen und Inhalte sind jeweils die Fachlehrer bzw, Fachlehrerinnen der in den einzelnen Kompetenzcurricula des EKG genannten Unterrichtsfächer. Die weitere Einübung soll danach in möglichst vielen Fächern erfolgen.

Kompetenzbereich	Themen	Inhalte	erarbeitet		
			Fach	Lehrer	Zeit
Sozialkompetenzen	Regeln	Über (Klassen-)Regeln verhandeln	KLS		
	Mit Gefühlen umgehen	Gefühle entdecken, beschreiben und darstellen Einstellungen und Gefühle, Wut und Ärger Umgang mit Ärger, kühler Kopf bei Stress	KLS		
	Klassenrat	Klassenrat Training	KLS		
	Freundschaft	Neue Freunde finden, Freundschaft, Fehler machen in der Freundschaft, Ärger in der Freundschaft, Ende einer Freundschaft	KLS		
Methodenkompetenzen	Mentales Visualisieren	Verschiedene Lern- und Übungsformen kennen lernen	E		
	Lesetechniken	Schlüsselbegriffe erkennen, Texte überfliegen und W-Fragen entwickeln; die Fünf-Gang-Lesetechnik beherrschen.	D, E		
	Markieren und Strukturieren	Systematisch Markieren, Strukturen bilden, Informationen einordnen, Textinformation auswerten und in Tabellen, Mind-Maps, Grafiken zusammenfassen.	Ge		
Medienkompetenzen	Textverarbeitung	Anwendung der Textverarbeitung: „Norderney-Tagebuch“	D		
	Tabellenkalkulation	Elementare Methoden der statistischen Auswertung von Daten und ihrer graphischen Darstellung (Stab-, Säulen-, Balken-, Kreisdiagramm-, BoxPlot, Punkt- und Liniendiagramm)	M		
	Dynamische Geometrie	Symmetrie, Geraden, Kreislehre (Werkzeuge: DynaGeo, GeoGebra o.ä.)	M		
	Präsentation	Mindmapping am PC (vergleiche Methodenkompetenz)	Ge		
	Internet-Recherche	Fortgeschrittenes „Suchen, finden, bewerten und verwerten von Informationen aus dem Internet“ zu verschiedenen Themen (Schwerpunkt: Verwerten der recherchierten Informationen)	Ge		
berufs(wahl)bezogene Kompetenzen	---	---			

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse / Jg: **7**

Übersicht über meinen Unterricht zum Erwerb von Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogenen Kompetenzen

Zuständig für die Einführung der anstehenden Themen und Inhalte sind jeweils die Fachlehrer bzw, Fachlehrerinnen der in den einzelnen Kompetenzcurricula des EKG genannten Unterrichtsfächer. Die weitere Einübung soll danach in möglichst vielen Fächern erfolgen.

Kompetenzbereich	Themen	Inhalte	erarbeitet		
			Fach	Lehrer	Zeit
Sozialkompetenzen	Verhalten in Gruppen	Gruppendruck, Mobbing und Selbstbehauptung	KL		Umfang und Zeitpunkt nach aktuellem Bedarf
	Mein Zuhause	Meine Familie: Familienleben, Kommunikation, Streitigkeiten konstruktiv lösen, gemeinsame Unternehmungen	KL		
Methodenkompetenzen	Mind-Mapping II	Die Bedeutung von Bildern und Symbolen für das Mind-Mapping kennen lernen; einen einfachen Vortrag als Mind-Map notieren; lineare Strukturen (z.B. Tabellen) sowie einfache Texte in Mind-Maps zusammenfassen.	Bi		
	Notizen	Den Wert von Notizen einschätzen; Notizen in unterschiedlichen Kontexten sinnvoll erstellen.	D		
	Informationsbeschaffung	Verschiedene Möglichkeiten und Techniken zur Informationsbeschaffung kennen lernen und nutzen.	Ek		
Medienkompetenzen	Dynamische Geometrie	Dreieckskonstruktionen, Thalessatz (Werkzeuge: DynaGeo, GeoGebra o.ä.)	M		
	Grafikfähiger Taschenrechner	Einführung in die Nutzung, lineare Funktion, Tabellen	M		
	Recherche in Lexika bzw. multimedialen Datenbeständen auch im Internet	Länderprofile und Statistiken (im Rahmen einer Raumanalyse) Fortgeschrittenes „Suchen, finden, bewerten und verwerten von Informationen aus dem Internet“ zu verschiedenen Themen (Schwerpunkt: Nutzung unterschiedlicher Suchdienste und Kataloge)	Ek Ek		
	Digitale Karten	Visualisierung räumlicher Veränderungen	Ek		
berufs(wahl)bezogene Kompetenzen	---	---			

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse / Jg: **8**

Übersicht über meinen Unterricht zum Erwerb von Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogenen Kompetenzen

Zuständig für die Einführung der anstehenden Themen und Inhalte sind jeweils die Fachlehrer bzw, Fachlehrerinnen der in den einzelnen Kompetenzcurricula des EKG genannten Unterrichtsfächer. Die weitere Einübung soll danach in möglichst vielen Fächern erfolgen.

Kompetenzbereich	Themen	Inhalte	erarbeitet		
			Fach	Lehrer	Zeit
Sozialkompetenzen	Sucht und Drogen	Drogenseminar: Ursachen und Gründe für die Sucht, Sucht und Suchtmittel, Folgen der Sucht, Nein sagen – gar nicht so einfach!?	Projekt	Jugendamt	2 Tage
		Erlebnispädagogische Fahrt insbesondere zur Stärkung der Sozialkompetenzen	inhaltliche Ausgestaltung durch KL nach aktuellem Bedarf		2 Tage
Methodenkompetenzen	Visualisierungstechniken	Die Bedeutung von Visualisierung, verschiedene Arten der Visualisierung und Einsatzmöglichkeiten von Methoden der Visualisierung kennen lernen; Unterrichtsinhalte visuell aufarbeiten und darstellen.	Pk		
	Präsentationstechniken I	Präsentationstechniken kennen lernen; anhand vorgegebener Materialien eine Kurzpräsentation geben.	Ch		
Medienkompetenzen	Zeitung	Aufbau und Arten von Zeitungsartikeln: Nachricht, Bericht, Kommentar, Glosse	D		
	Ökonom. u. polit. Bedeutung von Massenmedien	Stilmittel sowie mögliche manipulative Wirkung von Zeitung, Fernsehen, Internet	Pk		
	Funktionenplotter	Quadratische Funktionen (Werkzeuge: DynaGeo, GeoGebra, WinFunktion, Excel o.ä.)	M		
	Textverarbeitung	Gestaltung eines Handouts für ein Referat (elementares Formatieren und Einfügen von Bildern)	E		
	Textverarbeitung	Verfassen eines Lebenslaufs und einer Bewerbung (Layout, Rechtschreibprüfung)	D		
	Internet-Recherche	Fortgeschrittenes „Suchen, finden, bewerten und verwerten von Informationen aus dem Internet“ zu verschiedenen Themen (Schwerpunkt: Beurteilung der Qualität)	E, Diff.-Kurse WP II		
berufs(wahl)bezogene Kompetenzen	Berufswunsch I	Anforderungen und Qualifikationsmerkmale von Berufen beschreiben	Pk		
	Tagespraktikum am Zukunftstag	Anforderungen in verschiedenen Berufsbereichen erfahren	Pk		
	Bewerbung / Lebenslauf	Bewerbungsschreiben verfassen	D		

Übersicht über meinen Unterricht zum Erwerb von Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogenen Kompetenzen

Zuständig für die Einführung der anstehenden Themen und Inhalte sind jeweils die Fachlehrer bzw, Fachlehrerinnen der in den einzelnen Kompetenzcurricula des EKG genannten Unterrichtsfächer. Die weitere Einübung soll danach in möglichst vielen Fächern erfolgen.

Kompetenzbereich	Themen	Inhalte	erarbeitet		
			Fach	Lehrer	Zeit
Sozialkompetenzen	Ein Blick in die Zukunft - Eigene Ziele	Erwachsen werden, menschliche Wegweiser, Eigene kurz- und langfristige Ziele erkennen, bedenken und verfolgen, Wünsche und Werte Aids-Parcour	eR, kR, pPI Projekt	Jugendamt	2 Std.
Methodenkompetenzen	Präsentation mit Power-Point	Mit dem Programm Power-Point eine Präsentation erstellen	Ph		
	Mind-Mapping III	Kenntnisse des Mind-Mapping vertiefen und erstellte Mind-Maps als Präsentationsgrundlage verwenden	Ge		
Medienkompetenzen	Dynamische Geometrie	Zentrische Streckung, Strahlensätze (Werkzeuge: DynaGeo, GeoGebra o.ä.)	M		
	Funktionenplotter	Potenz-, Hyperbel- und Wurzelfunktionen, Exponential- und Logarithmusfunktionen, trigonometrische Funktionen (Werkzeuge: DynaGeo, GeoGebra, WinFunktion, Excel o.ä.)	M		
	Grafikfähiger Taschenrechner	fortgeschrittene Nutzung, v.a. als Funktionenplotter	M		
	Textverarbeitung	Erstellung eines Praktikumsberichts	PK		
	Digitale Karten und Atlanten	Arbeit mit einem Geographischen Informationssystem (GIS) zur Untersuchung räumlicher Disparitäten	Ek		
	Modellbildung und Simulation	Bevölkerungsdynamik	Ek		
berufs(wahl)bezogene Kompetenzen	Berufswunsch II	Eignung, Interessen und Merkmale von Berufen abgleichen	Pk		
	Praktikumsbericht	Systematische schriftliche Auswertung des Praktikums	Pk		
	Berufsbilder	Differenzierte Beschreibung von einzelnen Berufsbildern	Pk		
	Testergebnisse	Systematische Erfassung persönlicher Eignung für bestimmte Berufsbereiche	Pk		

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse / Jg: **EF**

Übersicht über meinen Unterricht zum Erwerb von Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogenen Kompetenzen

Zuständig für die Einführung der anstehenden Themen und Inhalte sind jeweils die Fachlehrer bzw, Fachlehrerinnen der in den einzelnen Kompetenzcurricula des EKG genannten Unterrichtsfächer. Die weitere Einübung soll danach in möglichst vielen Fächern erfolgen.

Kompetenzbereich	Themen	Inhalte	erarbeitet		
			Fach	Lehrer	Zeit
Sozialkompetenzen	---	---			
Methodenkompetenzen	---	---			
Medienkompetenzen	Grafikfähiger Taschenrechner	weitere Nutzung (Funktionsgraphen, Lösen von Gleichungen etc.)	M		
	Filmanalyse	vgl. Fachcurriculum Englisch	E		
	Präsentation	Fachliche Auswertung von Dokumentationen	Ek		
	Präsentation	Erstellung und Präsentation eines Referates, Umgang mit Quellen	Ek		
	Modellbildung und Simulation	z.B. Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben	Ek		
berufs(wahl)bezogene Kompetenzen	Informationsveranstaltung	Beschreibung ausgewählter Berufe	übergreifend	Wt	
	individ. Berufsberatung auf der Basis individ. Testergebnisse	Erfassung persönlicher Prioritäten und Abgleich mit beruflichen Erfordernissen	übergreifend	Wt und Externe	
	Berufswunsch III	Realitätsnahe Beschreibung der aktuellen Berufsvorstellungen	übergreifend	Wt	

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse / Jg: **Q1**

Übersicht über meinen Unterricht zum Erwerb von Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogenen Kompetenzen

Zuständig für die Einführung der anstehenden Themen und Inhalte sind jeweils die Fachlehrer bzw, Fachlehrerinnen der in den einzelnen Kompetenzcurricula des EKG genannten Unterrichtsfächer. Die weitere Einübung soll danach in möglichst vielen Fächern erfolgen.

Kompetenzbereich	Themen	Inhalte	erarbeitet		
			Fach	Lehrer	Zeit
Sozialkompetenzen	---	---			
Methodenkompetenzen	Facharbeit	Eine Facharbeit unter Einhaltung der formalen Bedingungen erstellen	D		
Medienkompetenzen	Graphikfähiger Taschenrechner	fortgeschrittene Nutzung (Analysis, Gleichungssysteme, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung etc.)	M, PH		
berufs(wahl)bezogene Kompetenzen	Informationsveranstaltung	Beschreibung ausgewählter Berufe	übergreifend	Wt	
	individ. Berufsberatung auf der Basis individ. Testergebnisse	Erfassung persönlicher Prioritäten und Abgleich mit beruflichen Erfordernissen	übergreifend	Wt und Externe	
	Projekt „Abitur und wie weiter?“	Vertiefte Klärung der persönlichen Vorstellungen und perspektivische Planung	übergreifend	Wt und Externe	

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse / Jg: **Q2**

Übersicht über meinen Unterricht zum Erwerb von Sozial-, Methoden-, Medien- und berufs(wahl)bezogenen Kompetenzen

Zuständig für die Einführung der anstehenden Themen und Inhalte sind jeweils die Fachlehrer bzw, Fachlehrerinnen der in den einzelnen Kompetenzcurricula des EKG genannten Unterrichtsfächer. Die weitere Einübung soll danach in möglichst vielen Fächern erfolgen.

Kompetenzbereich	Themen	Inhalte	erarbeitet		
			Fach	Lehrer	Zeit
Sozialkompetenzen	---	---			
Methodenkompetenzen	---	---			
Medienkompetenzen	Grafikfähiger Taschenrechner	fortgeschrittene Nutzung (Gleichungssysteme, Matrizen, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung etc.)	M, PH		
berufs(wahl)-bezogene Kompetenzen	Hochschultag	Die Organisationsstruktur einer Hochschule und ihre Studiengänge kennen lernen	übergreifend	Wt und Jgstleitung	1 Tag

Persönliche Bilanz aus meinem Betriebspraktikum

Name _____ Jg 9

1. Welche Fähigkeiten konnte ich in die Tätigkeit einbringen? _____

2. Welche besonderen neuen Seiten habe ich an mir selbst kennen gelernt, was habe ich dazu gelernt? _____

3. In welcher Beziehung stehen die Erfahrungen aus meinem Praktikum zu meinen bisherigen Überlegungen bzgl. meiner beruflichen Orientierung? _____

4. Welche Folgerungen ziehe ich persönlich für die nächsten 12 Monate, was nehme ich mir vor? _____

Hinter dieser persönlichen Bilanz sollst du die Bescheinigung bzw. das Zeugnis über dein Betriebspraktikum einheften.

Kapitel 4

Meine Leistungsübersichten

Übersicht über meine schriftlichen Leistungsbeurteilungen in der Sek.I

Name der Schülerin / des Schülers: _____

Klasse 5:

Fach	Nr.1	Nr.2	Nr.3	Nr.4	Nr.5	Nr.6
Deutsch						
Englisch						
Mathe						

Klasse 6:

Fach	Nr.1	Nr.2	Nr.3	Nr.4	Nr.5	Nr.6
Deutsch						
Englisch						
Franz.						
Latein						
Mathe						

Klasse 7:

Fach	Nr.1	Nr.2	Nr.3	Nr.4	Nr.5	Nr.6
Deutsch						
Englisch						
Franz.						
Latein						
Mathe						

Klasse 8:

Fach	Nr.1	Nr.2	Nr.3	Nr.4	Nr.5	Nr.6
Deutsch						
Englisch						
Franz.						
Latein						
Mathe						
Diff-Kurs						

Klasse 9:

Fach	Nr.1	Nr.2	Nr.3	Nr.4	Nr.5	Nr.6
Deutsch						
Englisch						
Franz.						
Latein						
Mathe						
Diff-Kurs						

Klasse : im Wiederholungsjahr

Fach	Nr.1	Nr.2	Nr.3	Nr.4	Nr.5	Nr.6
Deutsch						
Englisch						
Franz.						
Latein						
Mathe						
Diff-Kurs						

Bitte jeweils die Ergebnisse der Klassen- bzw. Kursarbeiten und ggf. der schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Tests) eintragen.

Falls eine Klasse wiederholt werden muss, bitte das Feld rechts unten benutzen.

Übersicht über meine Zeugnisnoten in der Sek.I

Name der Schülerin / des Schülers: _____

Schuljahr	
Fach	5.1	5.2	6.1	6.2	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
Religion										
Deutsch										
Englisch										
Französisch										
Latein										
Kunst										
Musik										
Prakt. Philosophie										
Erdkunde										
Geschichte										
Politik										
Mathematik										
Physik										
Chemie										
Biologie										
Sport										
Diff-Kurs 8 / 9										
.....										
.....										
AGs										
.....										
.....										
.....										
.....										
.....										
.....										

Bitte nach jedem Halbjahr die Zeugnisnoten eintragen.

Falls ein Schuljahr wiederholt werden muss, bitte ein neues Formular anlegen und dort die Eintragungen ab dem Wiederholungsjahr vornehmen.

Übersicht über meine Zeugnisnoten in der Sek.II

Name der Schülerin / des Schülers: _____

Schuljahr	
Fach	GK	EF.1	EF.2	GK/LK	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Deutsch								
Englisch								
Französisch								
Latein								
Spanisch								
Japanisch								
Kunst								
Musik								
Literatur								
Geschichte								
Erdkunde								
Philosophie								
Sozialwissenschaften								
Erziehungswissenschaften								
Mathematik								
Physik								
Biologie								
Chemie								
Informatik								
Religion								
Sport								
Vertiefungskurse								
.....								
.....								
Projektkurs								
.....								
AGs								
.....								
.....								
.....								
.....								

Bitte nach jedem Halbjahr die Zeugnisnoten eintragen.

Falls ein Schuljahr wiederholt werden muss, bitte ein neues Formular anlegen und dort die Eintragungen ab dem Wiederholungsjahr vornehmen.

Kapitel 5

Meine Selbstreflektionen

Anleitung zur Selbstreflektion

Deine Selbstreflektion (Nachdenken über sich selbst) dient dazu, dass du dir in regelmäßigen Abständen Klarheit darüber verschaffst, was dir wichtig ist, was für dich (noch) schwierig ist und was du eigentlich erreichen möchtest.

Aus diesem Grunde ist das Ergebnis deiner Selbstreflektion auch sehr wertvoll als Grundlage für ein Gespräch mit Eltern, mit Lehrern, mit weiteren Beratern, die dich in deinem Entwicklungsprozess unterstützen können.

Es ist daher sinnvoll, dir einige Fragen zu beantworten:

- Was habe ich im letzten Halbjahr erreicht?
Worüber bin ich sehr zufrieden oder unzufrieden?
- Weiß ich, warum mir das Eine oder Andere leicht fiel und was mir gut gelang?
Weiß ich auch, warum mir etwas schwer fiel und ich keinen Erfolg hatte?
Lag es an mir selbst, an meiner Familie, an meiner Klasse oder an meinen Lehrern?
- Was kann ich tun, um etwas zu erreichen, welche Vorsätze habe ich?
Mit wem spreche ich darüber?
Wer soll mir dabei helfen, mich unterstützen?
- Kann ich dafür einen Zeitplan machen?
Bis wann will ich was erreicht haben?
Mit wem kann ich mich darüber freuen?

Du kannst dabei unterscheiden nach verschiedenen Kompetenzen, die du in den verschiedenen Schulfächern erreichen sollst:

Fachbezogene Kompetenzen

Das sind die Inhalte und Fähigkeiten, die durch den Unterrichtsstoff vermittelt werden.

Sozialkompetenzen

Das sind die Fähigkeiten, die man benötigt, um sich in der Gruppe gut zu entfalten und dabei mit den anderen gut zurecht zu kommen.

Methodenkompetenzen

Das sind die Fähigkeiten, mit denen man sich etwas erarbeiten und es darstellen kann.

Medienkompetenzen

Das sind die Fähigkeiten, die man braucht, um mit Büchern, Zeitungen, Filmen und elektronischen Werkzeugen umzugehen.

Berufs(wahl)bezogene Kompetenzen

Hier zeigt sich, wie gut man begründen kann, welchen Beruf man später einmal ergreifen möchte.

In diesem Kapitel findest du für jedes Schulhalbjahr eine Seite, in die du deine Gedanken über deine Arbeit und deine Lernfortschritte eintragen sollst.

Wenn dir der Platz nicht ausreicht, hefte einfach ein zusätzliches Blatt ein!

Jg 5 – 6: Eigene Gedanken über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 5.1

1. Wenn ich meine Arbeit betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe mich in _____ verbessert
und in _____ verschlechtert.

3. Ich bin wirklich stolz auf _____

4. Meine beste Erfahrung war _____

5. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

6. Ich werde im nächsten Halbjahr mehr an _____

7. Dafür mache ich den folgenden Zeitplan: _____

8. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Jg 5 – 6: Eigene Gedanken über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 5.2

1. Wenn ich meine Arbeit betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe mich in _____ verbessert

und in _____ verschlechtert.

3. Ich bin wirklich stolz auf _____

4. Meine beste Erfahrung war _____

5. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

6. Als zweite Fremdsprache habe ich _____ gewählt, weil

7. Ich werde im nächsten Halbjahr mehr an _____

arbeiten.

8. Dafür mache ich den folgenden Zeitplan: _____

9. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Jg 5 – 6: Eigene Gedanken über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 6.1

1. Wenn ich meine Arbeit betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe mich in _____ verbessert
und in _____ verschlechtert.

3. Ich bin wirklich stolz auf _____

4. Meine beste Erfahrung war _____

5. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

6. Ich werde im nächsten Halbjahr mehr an _____

7. Dafür mache ich den folgenden Zeitplan: _____

8. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Jg 5 – 6: Eigene Gedanken über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 6.2

1. Wenn ich meine Arbeit betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe mich in _____ verbessert

und in _____ verschlechtert.

3. Ich bin wirklich stolz auf _____

4. Meine beste Erfahrung war _____

5. Meine Entscheidung für meine 2.Fremdsprache _____ bewerte ich heute

_____, weil

6. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

7. Ich werde im nächsten Halbjahr mehr an _____

_____ arbeiten.

8. Dafür mache ich den folgenden Zeitplan: _____

9. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Jg 7 – 9: Reflexion über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 7.1

1. Wenn ich meine Arbeit in einzelnen Fächern und in anderen Bereichen betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe die folgenden Ziele aus dem letzten Halbjahr erreicht: _____

3. Ich bin sehr zufrieden mit _____

4. Ich diesen Bereichen fiel es mir wirklich schwer: _____

weil _____

5. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

6. Meine beste Erfahrung war _____

7. Meine frühere Entscheidung für meinen bisherigen Schwerpunkt MINT – Klasse bewerte Bläserklasse

ich heute _____ ,

weil _____

8. Für das nächste Halbjahr nehme ich mir vor: _____

9. Dafür mache ich mir den folgenden Zeitplan: _____

10. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Jg 7 – 9: Reflexion über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 7.2

1. Wenn ich meine Arbeit in einzelnen Fächern und in anderen Bereichen betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe die folgenden Ziele aus dem letzten Halbjahr erreicht: _____

3. Ich bin sehr zufrieden mit _____

4. Ich diesen Bereichen fiel es mir wirklich schwer: _____

weil _____

5. Meinen Differenzierungskurs _____ für die Jgst.8/9

habe ich gewählt, weil _____

6. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

7. Meine beste Erfahrung war _____

8. Für das nächste Halbjahr nehme ich mir vor: _____

9. Dafür mache ich mir den folgenden Zeitplan: _____

10. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Jg 7 – 9: Reflexion über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 8.1

1. Wenn ich meine Arbeit in einzelnen Fächern und in anderen Bereichen betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe die folgenden Ziele aus dem letzten Halbjahr erreicht: _____

3. Ich bin sehr zufrieden mit _____

4. Ich diesen Bereichen fiel es mir wirklich schwer: _____

weil _____

5. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

6. Meine beste Erfahrung war _____

7. Für das nächste Halbjahr nehme ich mir vor: _____

8. Dafür mache ich mir den folgenden Zeitplan: _____

8. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Jg 7 – 9: Reflexion über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 8.2

1. Wenn ich meine Arbeit in einzelnen Fächern und in anderen Bereichen betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe die folgenden Ziele aus dem letzten Halbjahr erreicht: _____

3. Ich bin sehr zufrieden mit _____

4. Ich diesen Bereichen fiel es mir wirklich schwer: _____

weil _____

5. Meine Entscheidung für meinen Differenzierungskurs _____

bewerte ich heute _____ , weil

6. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

7. Meine beste Erfahrung war _____

8. Meine Reflektion über den Zukunftstag füge ich bei.

9. Für das nächste Halbjahr nehme ich mir vor: _____

10. Dafür mache ich mir den folgenden Zeitplan: _____

11. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Jg 7 – 9: Reflexion über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 9.1

1. Wenn ich meine Arbeit in einzelnen Fächern und in anderen Bereichen betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe die folgenden Ziele aus dem letzten Halbjahr erreicht: _____

3. Ich bin sehr zufrieden mit _____

4. Ich diesen Bereichen fiel es mir wirklich schwer: _____

weil _____

5. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

6. Meine beste Erfahrung war _____

7. Die Suche nach einer Praktikumsstelle vermittelte mir als neue Erfahrungen _____

8. Für das nächste Halbjahr nehme ich mir vor: _____

9. Dafür mache ich mir den folgenden Zeitplan: _____

10. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Jg 7 – 9: Reflexion über meine Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg 9.2

1. Wenn ich meine Arbeit in einzelnen Fächern und in anderen Bereichen betrachte, fühle ich _____

2. Ich habe die folgenden Ziele aus dem letzten Halbjahr erreicht: _____

3. Ich bin sehr zufrieden mit _____

4. Ich diesen Bereichen fiel es mir wirklich schwer: _____

weil _____

5. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

6. Meine beste Erfahrung war _____

7. Meine persönliche Bilanz aus meinem Betriebspraktikum steht am Ende von Kapitel 3.

8. Meine Kurswahlen für die Oberstufe _____

9. Für das nächste Halbjahr nehme ich mir vor: _____

10. Dafür mache ich mir den folgenden Zeitplan: _____

11. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Sek.II : Reflektion meiner Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ **Jg EF.1**

1. Wenn ich meine Arbeit in den verschiedenen neuen Kursen, Arbeitsgemeinschaften und anderen Aktivitätsfeldern betrachte, habe ich den Eindruck: _____

2. Die Entscheidungen für die neuen Kurse waren _____

3. Ich habe neue Möglichkeiten entdeckt in den Bereichen _____

4. Es fiel mir eher schwer in den Kursen _____

5. Entscheidende Erfahrungen waren für mich _____

6. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

7. Bei meinen Überlegungen für die kommenden Kurswahlen sind mit bestimmte Aspekte besonders wichtig; _____

_____ arbeiten.

8. Im nächsten Halbjahr werde ich besonders an den folgenden Schwerpunkten arbeiten:

Sek.II : Reflektion meiner Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ **Jg EF.2**

1. Aus den Erfahrungen der letzten beiden Halbjahre habe ich für die Qualifikationsphase gelernt, dass _____

2. Ich nehme mir deshalb vor: _____

3. Wenn ich die Entwicklung meiner Neigungen, Interessen und Begabungen betrachte, kann ich erkennen, dass _____

4. Vor der Wahl meiner Grundkurse und Leistungskurse habe ich _____

und mich entsprechend entschieden, weil _____

5. Nach meinen bisherigen Recherchen kann ich diese Schwerpunkte in folgenden beruflichen Bereichen gut nutzen: _____

6. Im Rahmen der Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung habe ich _____

7. Meine Gespräche mit dem Berufsberater _____

Sek.II : Reflektion meiner Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ Jg Q1.1

1. Die Wahl der Leistungskurse hat sich für mich bisher _____

2. Die Wahl der Grundkurse hat sich für mich bisher _____

3. Wenn ich betrachte, wie ich mit den Erfahrungen aus der Einführungsphase (Jgst. 10) umgegangen bin, stelle ich fest: _____

4. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, war _____

5. Ich diesen Bereichen fiel es mir wirklich schwer: _____

denn _____

6. Ich werde im nächsten Halbjahr mehr an _____

_____ arbeiten.

7. Dafür mache ich den folgenden Zeitplan: _____

8. Bei meinem Vorhaben kann mich _____ unterstützen,

denn _____

Sek.II : Reflektion meiner Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ **Jg Q1.2**

1. Wenn ich die Entwicklung meiner Neigungen, Interessen und Begabungen betrachte, kann ich erkennen, dass _____

2. Nach meinen bisherigen Recherchen kann ich diese Schwerpunkte in folgenden beruflichen Bereichen gut nutzen: _____

3. Im Rahmen der Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung habe ich _____

4. Meine Gespräche mit dem Berufsberater _____

5. Für meine Laufbahn ist nun Folgendes wichtig: _____

6. Bei der bald anstehenden Festlegung der Prüfungsfächer für das 3. und 4. Abiturfach werde ich beachten: _____

Sek.II : Reflektion meiner Arbeit im letzten Halbjahr

Name _____ **Jg Q2.1**

1. Wenn ich die Entwicklung meiner Neigungen, Interessen und Begabungen betrachte, kann ich erkennen, dass _____

2. Nach meinen bisherigen Recherchen kann ich diese Schwerpunkte in folgenden beruflichen Bereichen gut nutzen: _____

3. Im Rahmen der Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung habe ich _____

4. Meine Gespräche mit dem Berufsberater _____

5. Für meine Laufbahn ist nun Folgendes wichtig: _____

6. Für die anstehende Vorbereitung auf die Prüfungen will ich folgendermaßen vorgehen:

7. Dazu erstelle ich folgenden Zeitplan: _____

Kapitel 6

Beratungsgespräche

Dokumentation eines Beratungsgespräches

(Bitte selbst rechtzeitig benötigte Kopien herstellen)

Name der Schülerin / des Schülers: _____

Klasse / Jahrgangsstufe: _____ **Halbjahr:** _____ **Schuljahr:** _____

Gesprächsanlass:

Gesprächsteilnehmer:

.....

.....

.....

Gesprächspunkte:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vereinbarungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

(Unterschriften der Gesprächsteilnehmer)

Dokumentation eines Beratungsgespräches

(Bitte selbst rechtzeitig benötigte Kopien herstellen)

Name der Schülerin / des Schülers: _____

Klasse / Jahrgangsstufe: _____ **Halbjahr:** _____ **Schuljahr:** _____

Gesprächsanlass:

Gesprächsteilnehmer:

.....

.....

.....

Gesprächspunkte:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vereinbarungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

(Unterschriften der Gesprächsteilnehmer)

Anhang

Hausordnung

IT- und lo-net²-Nutzerverträge

Bibliotheksordnung

**Entschuldigungs- und
Beurlaubungs-Regelungen**

Hausordnung des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums Lemgo



Was uns besonders wichtig ist

Diese für das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium geltende Hausordnung ergänzt das vom Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen erlassene *Schulgesetz*, das das schulische Leben grundsätzlich regelt und im Sekretariat der Schule eingesehen werden kann. Die einzelnen Bestimmungen unserer Hausordnung sind von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern gemeinsam vereinbart und in ihrer aktuellen Form zuletzt in der Schulkonferenz am 11. Februar 2009 verabschiedet worden.

Mit dieser Schulordnung wollen wir erreichen,

- **dass wir freundlich, rücksichtsvoll und gewaltfrei miteinander umgehen,**
- **ein angenehmes, störungsfreies Umfeld für gutes Lehren und Lernen schaffen**
- **und uns verantwortungsbewusst für das eigene und fremdes Leben einsetzen sowie die natürlichen und geschaffenen Ressourcen schonen.**

Daher muss jedes Verhalten vermieden werden, das Andere in ihren Empfindungen verletzt oder provoziert und das Ansehen der Schule in der Öffentlichkeit beeinträchtigt.

Während des Unterrichts

- 1.1** Der Unterricht beginnt und endet pünktlich zu den vorgegebenen Zeiten. Falls die Lehrkraft 10 Minuten nach Unterrichtsbeginn noch nicht im Unterrichtsraum sein sollte, informiert der Klassen- oder Kurssprecher bzw. die Klassen- oder Kurssprecherin oder ein Vertreter oder eine Vertreterin das Sekretariat.
- 1.2** Jede Klasse und jeder Kurs wählt zu Beginn des Schuljahres einen Brandmelder oder eine Brandmelderin und Vertretung, die im Kursheft und im Sekretariat namentlich kenntlich gemacht werden.

- 1.3** Jede Klasse und jeder Kurs richtet einen **Ordnungsdienst** ein, der besonders dafür zuständig ist, dass das Mobiliar pfleglich behandelt wird, dass nach Verlassen des Raumes das Licht ausgeschaltet wird, die Fenster geschlossen, mittags die Stühle hochgestellt werden und der Raum besenrein verlassen wird. Die Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass der Ordnungsdienst erfolgreich arbeiten kann.
- 1.4** Bei Abwesenheit der Lehrkraft erhalten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II in der Regel Aufgaben, die von ihnen selbstständig im vorgesehenen Unterrichtsraum bearbeitet werden. In der Sekundarstufe I übernimmt die Vertretungslehrkraft die Aufgaben des abwesenden Lehrers oder der Lehrerin.
- 1.5** Die Sitzordnung soll einvernehmlich von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrerinnen und Lehrern festgelegt werden. Sie kann aus pädagogischen Gründen von dem Lehrer oder der Lehrerin verändert werden.
- 1.6** Um Missbrauch vorzubeugen, müssen **Handys** auf dem Schulgelände nicht wahrnehmbar verwahrt werden. Für dringende Telefonate steht die Handyzone zur Verfügung. Während des Unterrichts müssen Handys abgeschaltet und bei Prüfungen außerdem auf Verlangen abgegeben werden. Bei Nichtbeachtung wird das Gerät konfisziert. Die Schule entscheidet, wann das Gerät von den Erziehungsberechtigten bzw. volljährigen Schülern abgeholt werden kann.
- 1.7** Das **Essen** und das Kauen von **Kaugummi** ist im Unterricht nicht gestattet.

Außerhalb des Unterrichts

- 2.1** Fahrschülerinnen und Fahrschüler, deren Verkehrsmittel nicht passend zu den Unterrichtszeiten fährt, können sich in einem dafür vorgesehenen Raum aufhalten.
- 2.2** Das eigenmächtige **Verlassen des Schulgeländes** ist den Schülern und Schülerinnen der Klassen 5 – 10 während des Unterrichts und der Pausen aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht erlaubt. Muss ein Schüler oder eine Schülerin aus einem dringenden Grund vorzeitig den Unterricht verlassen, kann dieses mit Genehmigung durch eine Lehrkraft geschehen.
- 2.3** Während der großen Pausen verlassen alle Schülerinnen und Schüler die Gebäude, mit Ausnahme des Forums im Neubau. Geöffnete Einrichtungen (Sekretariat, Bibliothek, Verkaufsläden, Lehrerzimmer, Beratungsräume, SV-Zimmer) dürfen in den Pausen aufgesucht werden. Die Empore ist den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe als Arbeitsplatz vorbehalten.

- 2.4** Bei Regen und gesundheitsgefährdender Witterung, was durch ein Pausenzeichen angekündigt wird, sollen sich die Schülerinnen und Schüler in den dafür vorgesehenen Gebäudeteilen aufhalten. Das Schneeballwerfen ist grundsätzlich verboten.
- 2.5** Kleine Pausen werden vorwiegend dazu genutzt, um die Fach-, Klassen- und Kursräume zu wechseln. Während der kleinen Pausen ist der Aufenthalt in den Räumen gestattet. Auf den Fluren darf gespielt werden, sofern dadurch niemand behindert oder gefährdet wird. Ballspiele auf den Fluren sind verboten.
- 2.6** Für Ballspiele steht ausschließlich der Sportplatz zur Verfügung. Die Tischtennisplatten, Stahlkästen und die Kletterwand dürfen nicht zweckentfremdet werden.
- 2.7 Mauern und Geländer** sind wegen der erhöhten Verletzungsgefahr keine zulässigen Sitzgelegenheiten. Dafür eignen sich die Bänke, Stahlkästen und das grüne Klassenzimmer.

Sonstige Hinweise

- 3.1** Die Schülerinnen und Schüler haben den Anweisungen der Lehrkräfte, des Personals und des Hausmeisters Folge zu leisten im Interesse eines störungsfreien Zusammenlebens. Unnötiger Lärm, Sachbeschädigungen, Aggressionen und Mobbing sind zu unterlassen.
- 3.2** Für die Benutzung der Bibliothek, der Selbstlernzentren, der Medien- und Fachräume gelten besondere Nutzungsordnungen.
- 3.3** Die Brandschutzbestimmungen sind besonders zu beachten und regelmäßig in Erinnerung zu rufen. Alle dazu gehörenden Sicherheitshinweise und Geräte dürfen auf keinen Fall beschädigt, entwendet oder missbräuchlich bedient werden.
- 3.4** Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe II unterliegen auch im Lippegarten der Ordnungs- und Sorgfaltspflicht der Schule, d.h. sie dürfen den Garten nicht verunreinigen, nicht andere Passanten behindern oder belästigen. Sie beteiligen sich selbst durch einen Ordnungsdienst an der Reinhaltung des Lippegartens.
- 3.5 Fotos, Filmaufnahmen, Kommentare, Internetauftritte u.ä.**, die einzelne Personen zum Gegenstand haben, dürfen ohne vorherige Genehmigung der oder des Betreffenden nicht veröffentlicht oder verbreitet werden. Auf die allgemeine Gesetzgebung zum Datenschutz wird hiermit verwiesen.

3.6 Der Konsum von **Drogen, alkoholischen Getränken und das Rauchen** ist auf dem Schulgelände einschließlich Lehrerparkplatz grundsätzlich verboten. Gefährliche Gegenstände dürfen nicht mitgebracht werden, ein einfaches Taschenmesser oder eine Schere zählen nicht dazu.

3.7 Das Fahren mit **Zweirädern** auf dem Schulgelände ist nicht erlaubt. Die Flucht- und Rettungswege dürfen nicht verstellt werden.

3.8 Eigentum

Jeder hat das Eigentum anderer zu achten. Fundsachen sind dem Eigentümer bzw. der Eigentümerin zurückzugeben oder im Sekretariat abzuliefern. Das Fundbüro wird vom Hausmeister verwaltet.

Einrichtungsgegenstände, Lehr- und Lernmittel, Pflanzen, Tiere und Präsentationen innerhalb und außerhalb der Gebäude dürfen nicht beschädigt oder misshandelt werden.

3.9 Haftungen

Für Geld und Wertgegenstände haftet die Schule nicht. Während des Sportunterrichts können solche Gegenstände beim Lehrer oder der Lehrerin zur Aufbewahrung abgegeben werden.

Auch für Schäden an Fahrzeugen haftet die Schule nicht.

3.10 Maßnahmen

Damit die von allen Gruppen akzeptierten Regeln eingehalten werden können, ist es notwendig, dass auf Verstöße mit angemessenen Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen des Schulgesetzes reagiert wird.

3.11 Auf die grundlegenden Regelungen des **Schulgesetzes** zu folgenden Punkten wird abschließend ausdrücklich hingewiesen:

- Verpflichtung zum Schulbesuch
- Verhalten bei Schulversäumnis
- Beurlaubung
- Befreiung vom Unterricht

Die Schulkonferenz des
Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums

11. Februar 2009

Regelungen zur Nutzung der Rechner- u. Internet-Dienste am Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo

Zur Nutzung der Rechner und Internet-Dienste am Engelbert-Kaempfer-Gymnasium stimmen die Schülerin / der Schüler und seine Erziehungsberechtigten ausdrücklich folgenden Regelungen zu:

- Außerhalb des Fachunterrichts ist die Benutzung der Einrichtungen des pädagogischen Netzes nur erlaubt, wenn eine Aufsicht vorhanden ist.
- Die Nutzerordnung ist mir bekannt und ich weiß, dass sie aktualisiert werden kann. Ich verpflichte mich, die Nutzerordnung in der jeweils aktuellen Fassung einzuhalten.
- Die jeweils aktuelle vollständige Nutzerordnung hängt in den Informatikräumen aus und ist über die Homepage der Schule (<http://www.ekg-lemgo.de>) im Bereich [die schule] → [hausordnung] abrufbar.
- Die bereitgestellten Informationen können bedingt durch die Art und Weise der Verbreitung keiner hausinternen Selektion unterworfen werden. Sie entstammen weltweit verteilten Quellen und werden durch technisch, nicht inhaltlich bedingte Vorgänge verbreitet. Sollte sich jemand durch solche Informationen verletzt, entwürdigt oder in anderer Art und Weise angegriffen fühlen, muss er diesen Sachverhalt mit dem Urheber der Information klären. Die Schule ist in keiner Weise für den Inhalt der über ihren Internet-Zugang bereitgestellten Informationen verantwortlich
- Der Zugriff auf "unerwünschte Seiten" des WWW, die gegen Gesetz und gute Sitten verstoßen, ist verboten.
- Werden Informationen in das Internet versandt, geschieht das unter dem Absendernamen der Schule. Jede versandte Information kann deshalb durch die Allgemeinheit der Internetbenutzer und -betreiber mit der Schule in Zusammenhang gebracht werden. Es ist deshalb grundsätzlich untersagt, den Internetzugang der Schule zur Verbreitung von Informationen zu verwenden, die dazu geeignet sind, dem Ansehen der Einrichtung Schaden zuzufügen.
- Ich werde den Internetzugang der Schule nicht für Einkäufe und/oder Verkäufe über das Internet nutzen.
- Ich verpflichte mich, den Computer und die Peripheriegeräte pfleglich und umsichtig zu bedienen. Ferner werde ich keine Änderung der Betriebssoftware vornehmen und insbesondere keine Dateien löschen. Für Schäden an Hard- und Software, die ich verursacht habe, haften ich.
- Die Hardware ist Eigentum der Schule bzw. des Schulträgers und wird den Schülern zur Nutzung bereitgestellt. Zerstören bzw. Entwenden der Geräte beeinträchtigt insbesondere die Arbeitsmöglichkeiten der Mitschülerinnen und Mitschüler und wird ggf. strafrechtlich verfolgt.
- Die installierte Software ist Eigentum der Schule bzw. des Schulträgers und wird den Schülern zur Nutzung bereitgestellt. Das Kopieren ist verboten und wird ggf. strafrechtlich verfolgt.
- Über von mir beobachtete Verstöße gegen die Nutzerordnung werde ich die aufsichtsführende Person umgehend informieren.
- Ich bin damit einverstanden, dass Systembetreuer von mir erstellte bzw. kopierte Dateien stichprobenartig auf Einhaltung der Nutzerordnung kontrollieren.
- Ich bin damit einverstanden, dass im Fall des Verdachts eines Verstoßes gegen die Nutzerordnung der Zugang und die Nutzung elektronisch protokolliert werden dürfen.
- Verstöße gegen die Nutzerordnung können zum Entzug der Nutzungsberechtigung und/oder zum Ergreifen erzieherischer Maßnahmen führen.
- Schäden, die unser / mein Kind an Hard- oder Software verursacht hat, werden wir – seine Erziehungsberechtigten – in vollem Umfang ersetzen.

Einwilligung zur Anmeldung von Schüler(inne)n bei der Lernplattform lo-net²

[Erläuterungen zur Lernplattform lo-net² auf der Homepage der Schule (www.ekg-lemgo.de) unter [die schule] -> [hausordnung]]

Das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo nutzt in schulischen Zusammenhängen die Lern- und Kommunikationsplattform lo-net². Dazu müssen Schülerinnen und Schüler ausdrücklich und namentlich angemeldet werden. Mit dem Schulvertrag wird dazu das Einverständnis erteilt. Dies bedeutet im Einzelnen:

1. Einwilligung der Schülerin / des Schülers

- 1.1. Ich bin mit der Anmeldung zur Lern- und Kommunikationsplattform lo-net² mit den Funktionalitäten „Privat“ (Werkzeuge für die Kommunikation und die Organisation der schulischen Arbeit), „Institution“ (Kommunikationswerkzeuge (Forum, Chat, Board, Umfragen, Mitteilungen) und Publikationswerkzeuge (Website-Generator, WIKI, Stundenplan), „Kurse“ (mit Übungen versehene Lerninhalte zu verschiedenen Themen) einverstanden.
- 1.2. Ich bin auch einverstanden mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten in Form meines Vornamens und Nachnamens sowie meiner Klassenzugehörigkeit durch das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium für Zwecke schulischer Arbeit in virtuellen Klassen und der Kommunikation innerhalb der Schule sowie mit dem Anlegen einer eigenen E-Mail-Adresse (nachname.vorname@ekg.nw.lo-net2.de).
- 1.3. Außerdem bin ich damit einverstanden, dass zum Zwecke der Leistungskontrolle bei der Bearbeitung eines Online-Kurses das jeweilige Datum der Anmeldung und der letzten Bearbeitung des Kurses, die bearbeiteten Lektionen und die Fehlerzahl des Abschlusstests seitens des Schulen ans Netz e.V. protokolliert und mir sowie dem oder den Moderator(en) meiner jeweiligen virtuellen Klasse/Gruppe sowie dem oder den Institutions-Administrator(en) angezeigt werden.
- 1.4. Ich bin auch damit einverstanden, dass meine in Ziffer 1.2 und 1.3 genannten personenbezogenen Daten entsprechend von anderen Schulen/Bildungseinrichtungen erhoben, verarbeitet und genutzt werden, wenn ich innerhalb von lo-net² in den Bereich „Institution“ oder in virtuelle Klassen dieser Schule/Bildungseinrichtung aufgenommen werde, weil ich dort am Unterricht teilnehme.
- 1.5. Schließlich bin ich damit einverstanden, dass aus pädagogischen und administrativen Gründen den Institutions-Administratoren des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums im Rahmen der nur diesen zugänglichen Funktion „Info“ die Summe meiner bisher erfolgten Logins und meine Gesamtnutzungsdauer von lo-net² angezeigt werden.

2. Widerruflichkeit und Freiwilligkeit

- 2.1. Die genannten Einwilligungen können für die Zukunft jederzeit widerrufen werden. Im Falle des Widerrufs dürfen meine personenbezogenen Daten zukünftig nicht mehr für die genannten Zwecke verwendet werden und meine Zugangsdaten sowie alle meine bei lo-net² unter Privat gespeicherten Daten werden gelöscht, soweit keine gesetzlichen Aufbewahrungsrechte beziehungsweise -pflichten greifen. Soweit die Einwilligung nicht widerrufen wird, gilt sie zeitlich unbeschränkt, das heißt auch über das Ende der Schulzugehörigkeit hinaus.
- 2.2. Die Einwilligung ist freiwillig; aus der Verweigerung der Einwilligung oder ihrem Widerruf entstehen keine grundsätzlichen Nachteile.

3. Einwilligung des / der Erziehungsberechtigten

- 3.1. Hiermit bin ich / sind wir als erziehungsberechtigte Person(en) der oben genannten Schülerin / des oben genannten Schülers mit ihrer / seiner Anmeldung zur Lern- und Kommunikationsplattform lo-net² mit den unter der Ziffer 1.1 (Bereiche bei lo-net²) beschriebenen Funktionalitäten einverstanden.
- 3.2. Darüber hinaus bin ich / sind wir mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten meines / unseres Kindes in Form seines Vornamens und Nachnamens sowie seiner Klassenzugehörigkeit durch das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium für die unter Ziffer 1.2 genannten Zwecke in Kenntnis der Widerruflichkeit gemäß Ziffer 2 einverstanden.
- 3.3. Zudem bin ich / sind wir in Kenntnis der Widerruflichkeit gemäß Ziffer 2 damit einverstanden, dass mein / unser Kind freiwillige Angaben über sich sowie ein Foto in ein Profil eingeben und dieses für die Mitglieder des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums und seiner virtuellen Klassen/Gruppen zugänglich machen darf.
- 3.4. Weiterhin bin ich / sind wir in Kenntnis der Widerruflichkeit gemäß Ziffer 2 einverstanden, dass zum Zwecke der Leistungskontrolle die in 1.3 genannten Daten seitens des Schulen ans Netz e.V. protokolliert und meinem / unserem Kind sowie den Moderatoren seiner virtuellen Klassen/Gruppen und dem oder den Institutions-Administrator(en) angezeigt werden.
- 3.5. Ich bin / wir sind in Kenntnis der Widerruflichkeit gemäß Ziffer 2 auch damit einverstanden, dass die in Ziffer 1.2 und 1.3 genannten personenbezogenen Daten meines / unseres Kindes entsprechend von anderen Schulen / Bildungseinrichtungen erhoben, verarbeitet und genutzt werden, wenn es innerhalb von lo-net² in den Bereich „Institution“ oder in einer virtuellen Klasse dieser Schule/Bildungseinrichtung aufgenommen wird, weil es dort am Unterricht teilnimmt.
- 3.6. Schließlich bin ich / sind wir in Kenntnis der Widerruflichkeit gemäß Ziffer 2 einverstanden, dass aus pädagogischen und administrativen Gründen den Institutions-Administratoren des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums im Rahmen der nur diesen zugänglichen Funktion „Info“ die Summe der bisher erfolgten Logins und die Gesamtnutzungsdauer von lo-net² meines / unseres Kindes angezeigt werden.
- 3.7. Die Einwilligung ist freiwillig; aus der Verweigerung der Einwilligung oder ihrem Widerruf entstehen keine grundsätzlichen Nachteile.

Benutzungsordnung

Die Bibliothek ist ein Ort der Information, der Konzentration und des Nachdenkens. Um dies zu gewährleisten, ist gegenseitige Rücksichtnahme erforderlich.

Daher gelten in Ergänzung unserer Hausordnung folgende Benutzerregeln:

1. Die Bibliothek ist ein Arbeitsraum. Jeder soll sich in der Bibliothek so verhalten, dass andere Mitbenutzer nicht gestört werden. Insbesondere verpflichten sich alle Besucherinnen und Besucher zu einer ruhigen Verhaltensweise.
2. Verstoßen Benutzer der Bibliothek gegen die Bibliotheksordnung, so können sie von der Benutzung der Bibliothek ausgeschlossen werden. Darüber entscheidet das Bibliotheksteam bzw. die Leiterin der Bibliothek im Einvernehmen mit der Schulleitung.
3. Der Benutzer/ die Benutzerin meldet sich persönlich in der Schulbibliothek an oder wird durch Erhalt eines Schülerschweises Mitglied der Bibliothek. Er / sie erklärt mit seiner / ihrer Unterschrift die Anerkennung dieser Benutzungsordnung.

Bei Schülerinnen und Schülern bis zum vollendeten 15. Lebensjahr ist die schriftliche Einwilligung eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

Jeder Benutzer bringt seinen Schülerschweis zu jeder Ausleihe mit. Der Verlust eines Schweises sowie Änderungen der Anschrift oder der Personalien sind der Bibliothek unverzüglich mitzuteilen.

Gäste, die die Bibliotheksdienste nutzen wollen, erhalten befristet einen Benutzerschweis gegen eine Bearbeitungsgebühr von 1 Euro. Der Benutzerschweis beinhaltet dieselben Rechte und Pflichten wie bei Inhabern von Schüler- oder Lehrerschweisen.

4. Schülerinnen und Schüler, die vom Engelbert-Kaempfer-Gymnasium abgemeldet werden, sind verpflichtet, rechtzeitig alle ausgeliehenen Medien sowie den Schülerschweis abzugeben. Die Benutzer achten darauf, dass die Mitarbeiter der Bibliothek die Löschung der Daten vornehmen.
5. In der Jahrgangsstufe 5, bei Bedarf auch in anderen Klassen, erfolgen im Rahmen des Unterrichts Einführungen in die Benutzung der Schulbibliothek. (Termine bitte mit dem Bibliotheksteam absprechen.)
6. Der Inhaber des Schweises haftet für jeden Schaden, der durch Missbrauch entsteht.
7. Die Ausleihe erfolgt zu festgesetzten Zeiten, die dem jeweils gültigen Aushang an der Bibliothekstür zu entnehmen sind.

Essen und Trinken bzw. die Mitnahme von Speisen und Getränken, Kartenspielen und andere sachfremde Tätigkeiten sind in der Bibliothek nicht gestattet.

8. Taschen, Mäntel und Jacken müssen in den vorhandenen Fächern neben der Tür abgelegt werden.
9. Den Anweisungen der Bibliotheksaufsicht ist in jedem Fall Folge zu leisten.
10. Bücher und Zeitschriften können, sofern sie nicht mit einem roten Punkt als Präsenzbestand gekennzeichnet sind, höchstens 14 Tage (Zeitschriften, Videos, DVDs, Software 1 Woche) ausgeliehen werden. Die Anzahl ist auf drei Titel beschränkt. Eine Verlängerung um eine Woche ist möglich.
11. Bei Terminüberschreitung wird eine Säumnisgebühr von 50 Cent je Medium und Woche erhoben. Bei mehr als 14 Tagen Säumnis erfolgt eine schriftliche Mahnung an die Erziehungsberechtigten.
12. Lehrkräfte können per E-Mail an die Bibliothek Bücherwünsche, Semesterapparate, Gruppenbesuche, Rechercheaufgaben, Entleihungen und Verlängerungen bestellen.

13. Alle Bücher und Zeitschriften sind bei der Rückgabe der Bibliotheksaufsicht auszuhändigen. Keinesfalls dürfen die Titel wieder selber eingestellt werden.
14. Um schonende Behandlung der Bücher und Zeitschriften wird gebeten. Verlorenes oder stark Beschädigtes muss ersetzt werden. Bitte nicht selbst reparieren!
15. Der Präsenzbestand (Titel, die mit einem roten Punkt gekennzeichnet sind), darf nicht ausgeliehen werden, kann aber während der Öffnungszeiten eingesehen und auch fotokopiert werden. Nach Gebrauch, sind die Bücher wieder an den richtigen Stellplatz zurückzubringen.
16. LehrerInnen können sog. Apparate zusammenstellen, wenn dies für den Unterricht dringend erforderlich ist. Für die aus den Regalen entnommenen Bücher sind Listen (Vordruck an der Theke erhältlich.) mit Signatur, Kurztitel und zeitlicher Dauer abzugeben. Ausleihen aus einem Apparat sind über das Wochenende mit Zustimmung des Fachlehrers möglich.
17. Werden Computerprogramme ausgeliehen, so verpflichtet sich der Benutzer, die Software vor Rückgabe der Speichermedien an die Schulbibliothek vollständig von dem Rechner, auf dem die Software verwendet wurde, zu löschen. Außerdem erklärt der Benutzer durch die Ausleihe von Computerprogrammen, keine Kopien der Software anzufertigen und zu behalten. Diese Regelung betrifft nicht Shareware-, Freeware- und Public-Domain-Programme.
18. Die Schulbibliothek ist nicht verantwortlich für die Inhalte, die Verfügbarkeit und Qualität von Angeboten Dritter, die über die bereitgestellte Leistung und den Zugang abgerufen werden. Um dem ausdrücklichen Gebot des Jugendschutzes Rechnung zu tragen, ist die Internet-Nutzung nur unter Aufsicht gestattet.
19. Ausdrucke auf dem PC-Drucker von CD-ROM oder online-Diensten sind nach Rücksprache mit der Bibliotheksaufsicht in geringen Mengen möglich.
20. Alle benutzten Bücher oder Zeitschriften und insbesondere die elektronischen Geräte und die Software (v.a. CD-ROM) sind pfleglich zu behandeln. Evtl. Beschädigungen sind der Bibliotheksaufsicht unaufgefordert mitzuteilen.
21. Die Benutzung der PC dient ausschließlich schulischen Zwecken. Veränderungen am Datenbestand der PC und insbesondere an den Konfigurationen führen zum sofortigen Ausschluss von der Benutzung. Dies gilt insbesondere für das "wilde" Kopieren und Installieren von Software (Raubkopien) und die Verletzung des Urheberrechts. Das Gleiche gilt für das Aufrufen von Internetangeboten mit jugendgefährdenden Inhalten. Privates Chatten und privater E-Mail Verkehr sind nicht gestattet.
22. Vor der Benutzung des PC ist es verpflichtend, sich in die Wochenliste zur PC-Benutzung, unter Angabe von Namen, Klasse und Ausweis-Nummer einzutragen. Nach der Benutzung des PC bitte immer ausloggen!
23. Die Tisch- und Stuhlordnung ist einzuhalten bzw. wieder herzustellen.
24. Wer sich nicht an die Benutzerordnung hält, kann von der Benutzung der Bibliothek ausgeschlossen werden.
25. Anregungen und Kritik sowie Vorschläge für Neuanschaffungen bzw. Hinweise bezüglich des Zustandes oder Fehlens von Büchern werden gerne von der Bibliotheksleitung entgegengenommen.

Diese Benutzerordnung wird in der Bibliothek zur Einsichtnahme ausgehängt.

Lemgo, im Februar 2009

Die Schulleitung

Mit der Schulvereinbarung stimmen wir (Schülerin bzw. Schüler und Erziehungsberechtigte) ausdrücklich den folgenden Regelungen zur Entschuldigung von Fehlzeiten bzw. für Beurlaubungen zu:

Entschuldigungsregelung in der Sekundarstufe I

I. Entschuldigung bei Erkrankung

1. Am ersten Tag des krankheitsbedingten Fehlens informieren die Erziehungsberechtigten (z.B. telefonisch) die Schule. Das Fehlen wird von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer der 1.Stunde im Klassenbuch vermerkt. Bei längerer Erkrankung geben die Erziehungsberechtigten der Schule einen Zwischenbericht über die voraussichtliche Dauer des krankheitsbedingten Fehlens.
2. Erfolgt bis zum zweiten Tag des krankheitsbedingten Fehlens keine Benachrichtigung der Schule, so informiert die Klassenleitung die Erziehungsberechtigten. Bei begründetem Zweifel, ob der Unterricht aus gesundheitlichen Gründen versäumt wurde, fordert die Schule ein ärztliches Attest über die Erkrankung. Die Entscheidung trifft die Klassenleitung.
3. Am ersten Tag der Wiederteilnahme am Unterricht wird der Klassenleitung eine schriftliche Entschuldigung vorgelegt. Die Klassenleitung vermerkt die Stunden im Klassenbuch als entschuldigt. (Bei Versäumnissen, die auf Erkrankung beruhen, braucht die Art der Erkrankung nicht angegeben zu werden.)

II. Beurlaubung

1. Muss eine Schülerin bzw. ein Schüler wegen eines nicht anders organisierbaren Arzttermins fehlen, so informieren die Erziehungsberechtigten vorab schriftlich die Klassenleitung. Die Beurlaubung wird von der Klassenleitung im Klassenbuch vermerkt.
2. Soll eine Schülerin bzw. ein Schüler aus anderen Gründen beurlaubt werden, so stellen die Erziehungsberechtigten schriftlich einen entsprechenden Antrag an die Klassenleitung (bei ein- bis zweitägigen Beurlaubungen) bzw. an die Schulleitung (bei längeren Beurlaubungen oder bei Beurlaubungen unmittelbar vor oder nach Ferien). Genehmigte Beurlaubungen werden von der Klassenleitung im Klassenbuch vermerkt.

III. Nichtteilnahme am Unterricht wegen einer anderen Schulveranstaltung

Die Schülerin bzw. der Schüler informiert die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer mündlich über das bevorstehende Fernbleiben vom Unterricht. Die Lehrerin bzw. der Lehrer kann sich im Zweifelsfall über die Richtigkeit der Aussage anhand des Aushangs im Lehrerzimmer informieren. Sie/Er macht einen entsprechenden Vermerk im Klassenbuch bzw. in der Kursmappe.

Entschuldigungsregelung in der Sekundarstufe II

Jede Schülerin und jeder Schüler der Sekundarstufe II führt ein DIN A 5 –Heft (kariert) als Entschuldigungsheft. Sie/Er verpflichtet sich schriftlich, dieses Heft aufzubewahren, um es auf Verlangen als Nachweis für entschuldigte Unterrichtsstunden bis zum Ablauf von zwei Monaten nach dem Verlassen der Schule vorlegen zu können.

In das Heft wird zu Beginn jedes Halbjahres der persönliche Stundenplan eingetragen.
Bei der Nutzung des Heftes wird wie folgt verfahren:



I. Entschuldigung bei Erkrankung und aus anderen nicht vorhersehbaren zwingenden Gründen

1. In das Heft trägt die Schülerin bzw. der Schüler seine Entschuldigung mit Angabe des Grundes für das Schulversäumnis, des Zeitraums und einer Liste der versäumten Unterrichtsfächer ein. Bei nicht volljährigen Schülerinnen und Schülern unterzeichnet auch ein Erziehungsberechtigter. Gegebenenfalls kann die ärztliche Bescheinigung hier eingeklebt werden. Wenn eine Klausur versäumt wird, ist vor Beginn der Klausur die Schule telefonisch zu informieren. In der Jahrgangsstufe 13.2 ist in diesem Fall nachträglich ein Attest vorzulegen
2. Das Heft wird in der auf das Schulversäumnis folgenden Stunde der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer vorgelegt. Falls sie/er den Grund für das Fernbleiben anerkennt, zeichnet sie/er hinter dem entsprechenden Fach ab und vermerkt die Stunden als entschuldigt in der Kursmappe. (Bei Versäumnissen, die auf Erkrankung beruhen, braucht die Art der Erkrankung nicht angegeben zu werden.)
3. Bei gehäuften Fehlen einzelner Schülerinnen bzw. Schüler informiert die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer die Jahrgangsstufenleitung. Bei begründetem Zweifel, ob der Unterricht aus gesundheitlichen Gründen versäumt wurde, fordert die Schule ein ärztliches Attest über die Erkrankung. Die Entscheidung trifft die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer.

II. Beurlaubung

Die Schülerin bzw. der Schüler trägt den Beurlaubungsantrag in das Heft ein und legt ihn der Jahrgangsstufenleitung (bei ein- bis zweitägigen Beurlaubungen) bzw. der Schulleitung (bei längeren Beurlaubungen oder bei Beurlaubungen unmittelbar vor oder nach Ferien) zur Genehmigung vor. Über genehmigte Beurlaubungen informiert die Schülerin bzw. der Schüler anhand des Heftes die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer, die/der einen entsprechenden Vermerk in ihrer/seiner Kursmappe macht.

III. Nichtteilnahme am Unterricht wegen einer Schulveranstaltung oder Klausur in einem anderen Fach

Die Schülerin bzw. der Schüler informiert die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer mündlich über das bevorstehende Fernbleiben vom Unterricht. Die Lehrerin bzw. der Lehrer kann sich im Zweifelsfall über die Richtigkeit der Aussage anhand des Aushangs im Lehrerzimmer bzw. Oberstufenbüro informieren. Sie/Er macht einen entsprechenden Vermerk in der Kursmappe.

IV. Folgen unentschuldigter Fehlers

Der Schülerin bzw. dem Schüler ist bekannt, dass die Entlassung von der Schule als Ordnungsmaßnahme ohne vorherige Androhung erfolgen kann, wenn sie/er innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen insgesamt 20 Unterrichtsstunden unentschuldig versäumt hat (Schulgesetz §53(4)), und dass das Schulverhältnis endet, wenn sie/er trotz schriftlicher Erinnerung ununterbrochen 20 Unterrichtstage unentschuldig fehlt (Schulgesetz §47(1) 8.).

Verhalten außerhalb des Schulgeländes

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sind laut Beschluss der Schulkonferenz vom 25. 02. 2010 berechtigt, auf eigene Verantwortung das Schulgelände in Pausen und Freistunden zu verlassen. Die Schule erwartet, dass sie sich dabei respektvoll, umsichtig und verantwortungsbewusst verhalten.

Mit Unterzeichnung der Schulvereinbarung bestätigt die Schülerin bzw. der Schüler, dass sie/er auf ihre/seine besondere Sorgfaltspflicht im Verhalten außerhalb des Schulgeländes (z.B. Lippe-Garten) und im Straßenverkehr auf dem Weg zu anderen Unterrichtsorten (zum Beispiel: MWG, Wallschule, etc.) hingewiesen worden ist.